

Bildgebende Brustdiagnostik



Patienteninformation

www.ksb.ch/radiologie

Kantonsspital Baden





Liebe Patientin

Das Standardverfahren der Brustbildgebung ist die Mammographie. Unser digitales Mammographie-System von Siemens (MAMMOMAT Inspiration) verfügt über ein neues innovatives Verfahren – die Tomosynthese, welches die Genauigkeit der Gewebebeurteilung erhöht.

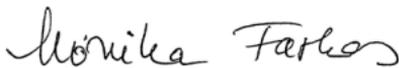
Die Mammasonographie (Ultraschall der Brust) und die Magnetresonanztomographie (MRI oder MR Mammographie der Brust) sind zwei weitere unterschiedliche Untersuchungsmethoden, welche die Mammographie ergänzen, insbesondere bei dichtem Brustgewebe oder bei Symptomen.

Wir hoffen, dass Sie sich an unserem Institut gut betreut fühlen. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Prof. Dr. med. Rahel Kubik

Chefärztin Radiologie
und Direktorin Departement
Medizinische Dienste



Dr. med. Monika Farkas

Stv. Leitende Ärztin Radiologie
Schwerpunkt Brustbildgebung

Wann sind die Untersuchungen notwendig?

Die Mammographie ist die wichtigste Bildgebung bei der Vorsorgeuntersuchung der Brust. Man unterscheidet zwischen der diagnostischen Mammographie (wenn ein Krankheitszeichen, zum Beispiel ein Tastbefund in der Brust, auffällt) und der Vorsorgemammographie (Screeningmammographie). Die Mammographie dient darüber hinaus der Nachsorge nach Behandlung von Brustkrebs sowie der Überwachung von Risikopatientinnen (d.h. wenn eine familiäre Brustkrebshäufung vorliegt). Sie wird als Basisdiagnostik vor Brustoperationen oder vor Beginn einer Hormonersatztherapie eingesetzt.

Die Mammographie wird durch die Tomosynthese ergänzt. Diese Methode ermöglicht es, die Gewebestrukturen in der Brust zu trennen, Überlagerungen zu reduzieren und schwer erkennbare Karzinome aufzuspüren. Bei dichtem Brustgewebe oder z.B. bei Tastbefund kann die Mammasonographie eingesetzt werden. Die Mammasonographie spielt eine wichtige Rolle in der Beurteilung unklarer Befunde und liefert häufig notwendige Zusatzinformationen.

Das MRI hat als Ergänzung zur Mammographie, Tomosynthese und Sonographie folgende Einsatzbereiche: trotz vorausgegangener Bildgebung weiterhin unklare Befunde, präoperative Abklärung bei bekanntem Brustkrebs (Ausdehnung des Befundes, Multifokalität oder -zentrität), Nachsorge nach Brustkrebs,

Kontrolluntersuchung von Brustimplantaten, Frauen mit familiär bedingt stark erhöhtem Brustkrebsrisiko.

Es konnte gezeigt werden, dass durch regelmässigen Einsatz der bildgebenden Brustdiagnostik und damit der Früherkennung die Überlebenschancen bei Brustkrebs erhöht und die Behandlungsmöglichkeiten entscheidend verbessert werden (z. B. Tumorentfernung bei gleichzeitiger Brusterhaltung).

Wie erfolgen die Untersuchungen?

Mammographie: Um eine gleichmässige Abbildung der gesamten Brust zu erhalten, muss sie zwischen zwei Plexiglasscheiben komprimiert werden. Dies kann als unangenehm empfunden werden, ist aber für eine gute Bildqualität notwendig und führt zur Verminderung der Strahlenbelastung. In der Regel werden von jeder Brust zwei Aufnahmen angefertigt.

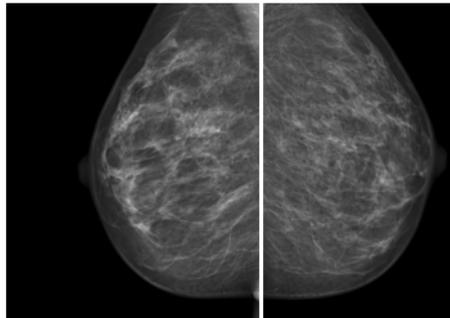
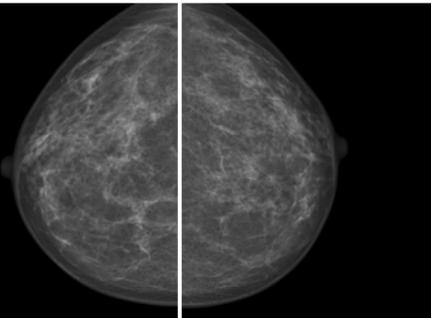
Tomosynthese: An der komprimierten Brust wird meistens nur in einer Ebene eine Sequenz aus niedrig dosierten Aufnahmen erstellt. Während einer Tomosynthese-Untersuchung generiert eine 50-Grad-Schwenkbewegung der Röntgenröhre etwa 25 Bilder mit einer Bildfrequenz von bis zu 2 Bildern pro Sekunde. Die anschliessende hochauflösende 3D-Rekonstruktion der Brust ermöglicht uns, die Brust in 1 mm dicken Schichten anzuschauen.

Sonographie: In Rückenlage wird mit Hilfe eines Ankoppelungsgels ein hochfrequenter Linearschallkopf systematisch über die Brüste bewegt. Die Untersuchung sollte in Kenntnis der bisherigen Abklärungen, also in der Regel der Mammographie (allenfalls der Tomosynthese) und/oder der MRI, gezielt durchgeführt werden, da so die Aussagekraft verbessert wird. Bei jungen Frauen, bei Prothesenträgerinnen oder während der Schwangerschaft und Stillzeit wird die Sonographie hingegen als erstes bildgebendes Verfahren eingesetzt.

MRI: Die Untersuchung findet in Bauchlage statt. Die Brustdrüsen werden in speziellen Vertiefungen gelagert. Durch die Verabreichung eines Kontrastmittels (Gadolinium) über eine Armvene lassen sich suspekte Herde nachweisen und auf Grund ihrer Kontrastmitteldynamik besser einschätzen. Auch bei Platzangst kann die Untersuchung in den meisten Fällen mit Dormicumgabe durchgeführt werden.

Was passiert nach der Untersuchung?

Alle Untersuchungen werden von zwei Radiologinnen/Radiologen des Mammakernteams unabhängig befundet («Zweitlesung») und



gemäss der international anerkannten BI-RADS-Klassifikation beurteilt. Das Ergebnis der Mammographie, Tomosynthese und Sonographie wird Ihnen umgehend mitgeteilt, bei der MRI-Untersuchung braucht es eine Nachverarbeitung. Alle Berichte werden innerhalb 24 Stunden Ihrer zuweisenden Ärztin/Ihrem zuweisenden Arzt zugestellt. Bei unklaren oder verdächtigen Befunden ist eine weitere Abklärung mittels bildgebend gesteuerter Gewebegewinnung notwendig. Wir bieten das gesamte Spektrum dieser Abklärungen an. Eine weiterführende Behandlung oder Beratung bieten wir Ihnen am Interdisziplinären Brustzentrum an.

Radiologie

Das Institut für Radiologie am Kantonsspital Baden und an den Aussenstandorten verfügt über modernste Technologie und arbeitet filmlos (PACS). Es bietet neben der bildgebenden Diagnostik auch bildgebend-gesteuerte Eingriffe an.

Unsere Fachärztinnen/-ärzte für Radiologie und Dipl. Radiologiefachpersonen HF bieten ein breites Spektrum an Subspezialisierungen an. Wir stellen höchste Fachkompetenz und Versorgungsqualität rund um die Uhr sicher.

Das Institut ist nach ISO 9001:2015 zertifiziert. Als Kooperationspartner von interdisziplinären Zentren ist es auch durch die Deutsche Gesellschaft für Senologie, die Deutsche Krebsgesellschaft sowie die Deutsche Gesellschaft für Gefässchirurgie zertifiziert. Die Kantonsspital Baden AG ist zudem Partnerspital für Lehre und Forschung der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich sowie der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH).

Kontakt

Kantonsspital Baden AG

Institut für Radiologie

Chefärztin

Prof. Dr. med. Rahel Kubik

KSB Baden

Im Ergel 1

5404 Baden

Telefon 056 486 38 30

anmeldung.radiologie@ksb.ch

KSB City

Mellingerstrasse 18

5400 Baden

Telefon 056 486 11 76

radiologie.city@ksb.ch

KSB Brugg

Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg

Telefon 056 486 34 01

radiologie.brugg@ksb.ch

Ärztzentrum Limmatfeld

Überlandstrasse 26

8953 Dietikon

Telefon 044 745 17 90

radiologie@azlf.ch

Asana Spital Leuggern

Kommendeweg 12

5316 Leuggern

Telefon 056 486 18 00

radiologie-leuggern@ksb.ch

